

# „Hier ist jeder Samstag ein Nachbarschaftstag“

Der Kulturmarkt auf dem Wilhelmsplatz ist längst zum Wohnzimmer der Weststadt geworden

Von Peter Wiest



Der traditionelle Kulturmarkt auf dem Wilhelmsplatz widmete sich am letzten Mai-Samstag der Nachbarschaft. Foto: Philipp Rothe

Eigentlich hätte es eines speziellen Tags der Nachbarschaft hier gar nicht bedurft. „Der Kulturmarkt, der an jedem Samstag auf dem Wilhelmsplatz stattfindet, ist als solcher ja schon immer auch ein Nachbarschaftstag“, brachte es die Anwohnerin Gabriele Kirchner-Link auf den Punkt: „Da trifft man sowohl alte Bekannte und Nachbarn als auch neue Leute, und man kommt miteinander ins Gespräch. Der Wilhelmsplatz ist so längst zum Wohnzimmer unserer Weststadt geworden.“ Insofern war der Nachbarschaftstag, zu dem die Initiative Heidelberg für Kunst, Kultur und Genuss als Ausrichterin den Markt an diesem Samstag proklamiert hatte, lediglich eine Art i-Tüpfelchen des beliebten Angebots – was dann auch bei den Marktbesuchern als solches gut ankam.

Auch wenn der „Tag der Nachbarn“ offiziell als solcher überall bereits am Freitag begangen wurde, war es so ein ausgesprochen geselliger und unterhaltsamer Nachklang dazu, der am Samstag auf dem Wilhelmsplatz über die Bühne ging. Und das, obwohl es noch ganz kurz vorher so ausgesehen hatte, als ob der Markt gar nicht stattfinden könnte, nachdem sich eine Stunde vorher die Regen-Schleusen kräftig geöffnet und den Willi ziemlich eingeweicht hatten. Gegen 10 Uhr zeigte Petrus dann allerdings, dass auch er durchaus positive nachbarschaftliche Gefühle hegt zum Weststadt-Markt und schickte die ersten Sonnenstrahlen.

Zwar fiel dann der Betrieb bedingt durch die Pfingstferien nicht ganz so üppig aus wie sonst; die Marktbesucher hatten jedoch sichtlich jede Menge Spaß. Die meisten nahmen gerne die Gelegenheit wahr, sich auf einer der Bänke auf dem Platz niederzulassen und mit alten und neuen Bekannten ins Gespräch zu kommen. „Immer wieder schön, sich hier kennenzulernen und dann auch aufmerksam zu werden auf die vielen unterschiedlichen Angebote, die es in der Weststadt gibt, von Führungen über Ausstellungen und Ateliervespräche bis hin etwa zur Weststadt-Tafelrunde oder dem Diner en Blanc im Sommer“, so Stefan Sauer. Nicht nur für ihn ist der Wilhelmsplatz ein idealer öffentlicher Raum, auf dem man niederschwellig in Kontakt kommen kann, wie er berichtete: „Es braucht schließlich mehr Begegnungen untereinander. Und hier läuft das super.“ Das sieht auch Kirstin Kahlich so, die erst vor zwei Jahren aus Mannheim in die Weststadt zog. „Über den Kulturverein und dessen Angebote bin ich schneller hier angekommen, als ich es mit hätte vorstellen können“, zeigte sie sich begeistert: „Hier wird einem auf Anhieb ein einmaliges Zugehörigkeitsgefühl vermittelt.“

Wie wichtig positive Nachbarschaft als solche ist, zeigte dann auch ganz konkret Andrea Bing, die seit langem auf dem Samstagsmarkt an ihrem Stand Arganöle aus Marokko anbietet. Als die junge Chinesin Fangfei Shi, die in der Römerstraße wohnt, beim Kulturverein anfragte, ob sie selbst hergestellten Schmuck und dekorative Gegenstände verkaufen könne, gewährte Andrea Bing ihr spontan „Unterschlupf“ und ließ sie mit ihrem Angebot innerhalb ihres Standes unterkommen.

Auch ein leichtes Unterhaltungsangebot war am Samstag Teil dieses Tags der Nachbarschaft, wobei der bekannte Weststadt-Barde Lobo mit Gitarre und seinem speziellen Musik-Programm einmal mehr für die passenden Töne sorgte. Vor der Tischtennisplatte des Ping Pong Social Clubs bildeten sich vorübergehend sogar Warteschlangen, während es sich Kulturvereins-Vorstandsmitglied Thomas Röhl nicht nehmen ließ, einmal mehr gemeinsam mit den wenigen Kindern, die es auf den Willi verschlagen hatte, Riesen-Seifenblasen aufsteigen zu lassen.

Röhls Frau Sabine, die für den Kulturverein federführend mit an der Ausrichtung des Nachbarschaftstags beteiligt war, zog denn auch ein durchweg positives Fazit. „Wir machen das jetzt ja seit einigen Jahren so“, sagte sie, „indem wir immer Ende Mai die Nachbarn aufrufen, sich an den langen Tischen auf dem Platz zum Miteinander-Reden und gemeinsamen Brunchen zu treffen.“ Man wolle mit dieser Veranstaltung zeigen, wie wertvoll Nachbarschaft als solche sei: „Gerade in einer Stadt wie Heidelberg, die für ihre kulturelle Vielfalt und Offenheit bekannt ist.“

Angemeldet wird der Nachbarschaftstag stets auch über die „Nebenan-de“-Stiftung, die seit 2018 dazu aufruft. Über deren Homepage sind weitere Informationen erhältlich, und auch eine Anmeldung zum gegenseitigen Kennenlernen ist möglich. Info: [www.nebenan-stiftung.de](http://www.nebenan-stiftung.de).